

Fraktionsgemeinschaft ÜB / FDP im Dachauer Stadtrat

Ingrid Sedlbauer (ÜB)
Dr. Peter Gampenrieder (ÜB)
Jürgen Seidl (FDP)

Überparteiliche Bürgergemeinschaft

STARK FÜR DACHAU



Ortsverband
Dachau **FDP**

Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau

Dachau, den 7.2.2023

Antrag: Maßnahme zur Stabilität der Kreisumlage; hier: Verschiebung Neubau Landratsamt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die Fraktionsgemeinschaft ÜB / FDP stellt folgenden

Antrag:

Der Oberbürgermeister setzt sich in allen relevanten Gremien dafür ein, dass die Kreisumlage nicht nur für das Haushaltsjahr 2023, sondern auch darüber hinaus, stabil gehalten werden kann. In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob der Neubau des Landratsamtes so lange verschoben werden kann, bis die Kreisfinanzen dies wieder geordnet zulassen.

Begründung:

Wir sorgen uns um den Haushalt der Stadt Dachau wenn aktuell diskutiert wird, ob die Kreisumlage nicht auf 49,99%- oder gar 52%-Punkte steigen soll. Dass in Bildung und den ÖPNV investiert werden muss, ist Konsens bei vielen politischen Kräften.

Irritierend mutet es hingegen an, wenn die Gemeinden seitens des Landrats aufgefordert werden, ihre Einnahmen zu erhöhen. Einerseits ist dies – wie beispielsweise in Dachau – schon vielerorts geschehen, andererseits schlagen viele dieser Erhöhungen mittelbar auf die Bürgerinnen und Bürger durch, die in Zeiten hoher Inflation sowieso schon zu kämpfen haben.

Vor diesem Hintergrund erscheint es uns schwer vermittelbar, dass das Landratsamt wohl für einen dreistelligen Millionen-Betrag neugebaut werden soll. Wir gehen davon aus, dass der Neubau um einige Jahre verschoben werden kann, bis die Kreisfinanzen eine Finanzierung ohne Druck auf die Kreisumlage wieder zulassen.

Ein wachsender Landkreis bedingt sicherlich eine wachsende Kreisverwaltung. Dennoch sehen wir Potenziale zur kurz- und mittelfristigen Gegensteuerung, wenn die Möglichkeiten der hybriden-Arbeitswelt (z.B. Home-Office oder Desk-Sharing) vollständig ausgeschöpft werden. Auch lassen sich vereinzelte Reparaturen beim Altbau mit Blick auf die begrenzte Nutzungsdauer mit Augenmaß beauftragen; im Übrigen stellt dies ein Herangehen dar, das viele Sportvereine bereits seit Jahren praktizieren, die auf einen Neubau ihrer Hallen warten.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Sedlbauer, Stadträtin

Dr. Peter Gampenrieder, Stadtrat

Jürgen Seidl, Stadtrat